

Lagebericht

Die Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) ist die führende Universalbank im Kanton Thurgau. Das börsennotierte Finanzinstitut erbringt Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Sparen, Zahlen und Vorsorgen. Das Marktgebiet konzentriert sich auf den Kanton Thurgau und die benachbarten Regionen. Zum Kundenkreis zählen Privatpersonen, Klein- und Mittelunternehmen, Firmen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die Ausübung der Geschäftstätigkeit erfolgte 2022 mit 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in überwiegend bankeigenen Liegenschaften. Die 1871 gegründete TKB ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Staatsgarantie. Mehrheits-eigentümer ist der Kanton Thurgau. Er stellt der Bank das Grundkapital zur Verfügung und besitzt das alleinige Stimmrecht. Das Gesellschaftskapital der Bank setzt sich aus Grundkapital (80 Prozent) und aus Partizipationskapital zusammen (20 Prozent). Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftsfeldern bestehen keine weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der TKB beeinflussen.

Geschäftsfelder

Hauptertragsquelle der TKB ist das Zinsengeschäft. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen belaufen sich per Ende 2022 auf 56,2 % der Bilanzsumme. Die Kundenausleihungen entsprechen 74,0 % der Bilanzsumme. Darin sind auch die Ausleihungen an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten. Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf Wertschriften- und Anlagegeschäfte für Kundinnen und Kunden. Der Handel der TKB fokussiert auf die Verarbeitung von Kundentransaktionen. Dies umfasst in erster Linie Wertschriften-, Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäfte. Die TKB verfügt über den Status als Effektenhändlerin gemäss Börsengesetz.

Die von der ertragsmässigen Bedeutung her untergeordneten Auslandaktivitäten konzentriert die Bank auf das Anlagegeschäft für Kunden aus dem süddeutschen Raum. Diese werden zentral aus der Schweiz betreut; die TKB agiert in Deutschland unter der passiven Dienstleistungsfreiheit.

Mitarbeiterbestand

Per 31. Dezember 2022 wies die TKB folgende Beschäftigtenzahl aus (exkl. Beschäftigte im Stundenlohn):

467 Vollzeit-Mitarbeitende
310 Teilzeit-Mitarbeitende
49 Lernende/Praktikanten
826 Personen total

Umgerechnet auf Vollzeitstellen (Lernende/Praktikanten zu 50%) ergibt dies per Ende 2022 701 Personaleinheiten. Unter Berücksichtigung der Beschäftigten im Stundenlohn resultieren 702 Personaleinheiten.

Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitstellen (exkl. Stundenlöhner) betrug im Berichtsjahr 696.

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der TKB wurde nach dem True-and-Fair-View-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TKB. Grundlage sind das Bankengesetz, die Bankenverordnung, die Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie das Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma. Detaillierte Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen befinden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 76.

Kommentar zum Jahresergebnis 2022

Trotz des unsicheren und volatilen Umfeldes kann die TKB für 2022 sehr gute Zahlen präsentieren. Stabilisierend haben sich die robuste Thurgauer Wirtschaft und das erfreuliche Wachstum im Hypothekengeschäft ausgewirkt.

Stetiges Wachstum der Hypotheken

Im Hypothekengeschäft hat die TKB ihre Marktführerschaft weiter ausgebaut. Die Hypothekarforderungen nahmen in einem weitgehend intakten Immobilienmarkt um 6,4 Prozent auf 23,1 Mia. Franken zu. Das gesamte Ausleihungsvolumen stieg um 1,3 Mia. (+ 5,8 Prozent) auf 24,6 Mia. Franken. Auf der Passivseite der Bilanz nahmen die Kundeneinlagen um knapp 350 Mio. Franken zu, was einem Plus von 1,9 Prozent entspricht. Höher als im Vorjahr ist auch der Nettoneugeldzufluss, der sich auf 1,4 Mia. Franken beläuft. Trotz massiver Einbrüche an den Börsen sanken die verwalteten Kundenvermögen lediglich um 1,2 Prozent auf 22,9 Mia. Franken.

Höherer Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag von 372,6 Mio. Franken basiert auf drei Pfeilern. Der bedeutendste ist das Zinsengeschäft, das 2022 leicht rückläufig war. Der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft ging um 1,7 Prozent auf 263,3 Mio. Franken zurück. Auf moderatem Niveau bewegen sich die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Dies führt zu einem Netto-Zinserfolg von 255,4 Mio. (- 1,9 Prozent). Gut entwickelt hat sich wiederum das indifferente Geschäft – trotz Verwerfungen an den Finanzmärkten. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg auf 71,7 Mio. Franken (+ 4,9 Prozent). Einen positiven Effekt hat die Vermögensverwaltung, wo die Bank in den letzten Jahren ihre Stellung laufend gestärkt hat. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg auf über 40 Mio. Franken und übertrifft den Vorjahreswert um 38 Prozent. Dieses ausserordentliche Plus hängt zu einem grossen Teil mit Opportunitätsgeschäften in Fremdwährungen zusammen.

Kosten im Griff

Auf 171,7 Mio. Franken (+ 1,7 Prozent) beläuft sich der Geschäftsaufwand. Dieser besteht aus dem Personal- und dem Sachaufwand. Im Zuge neu geschaffener Stellen und des höheren Spezialisierungsgrades nahmen die Personalkosten um 2,3 Prozent zu. Der Sachaufwand von 59 Mio. Franken konnte praktisch auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Dass die Bank effizient wirtschaftet, zeigt die Kosten/Ertrags-Relation. Diese beträgt 45,1 Prozent (Ende 2021: 45,2 Prozent), was auch im Branchenvergleich ein sehr guter Wert ist.

Höherer Jahresgewinn

Die operative Leistung der Bank widerspiegelt der Geschäftserfolg von rund 188 Mio. Franken. Dieser übertrifft den Vorjahreswert um 3 Prozent. Erneut stärkt die TKB ihre Kapitalbasis durch eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken. Diese beträgt 29 Mio. Franken; 2 Mio. mehr als im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 147,8 Mio. Franken. Gegenüber 2021 entspricht dies einer Zunahme von 1,6 Prozent.

Dividende auf Vorjahreshöhe

Vom guten Ergebnis profitieren die Eigentümer der TKB und der ganze Thurgau. Die Dividende pro Partizipationsschein beträgt unverändert 3,10 Franken. An den Haupteigentümer, den Kanton Thurgau, liefert die Bank 48,2 Mio. Franken Gewinn ab. Weitere Abgaben sind die Abgeltung für die Staatsgarantie von 7,9 Mio. und jene für das Grundkapital von 1,4 Mio. Franken. An die gewinnanteilsberechtigten Gemeinden fliesst aus dem TKB-Gewinn das gesetzliche Maximum von 3 Mio. Franken. Berücksichtigt man zusätzlich die Steuern von 10 Mio. Franken, summieren sich die gesamten Zuflüsse an die öffentliche Hand auf rund 70 Mio. Franken. Pro Thurgauer, Thurgauein ergibt dies im Schnitt 250 Franken. Mit Eigenmitteln von 2,5 Mia. Franken weist die TKB eine unverändert starke Substanz auf. Die Kapitalquote von 18,5 Prozent übertrifft die Vorgaben des Regulators und jene der Eigentümerstrategie deutlich.

Viel bewegt

Im Geschäftsjahr konnte die TKB wichtige strategische Projekte abschliessen. Unter anderem hat sie ihr Selbstbedienungsangebot erweitert und eine Online-Hypothek lanciert. Die Bank hat die betriebliche Klimaneutralität erreicht und eine umfassende Nachhaltigkeitsausbildung für alle Mitarbeitenden gestartet. Die Zahl der Kundinnen und Kunden ist auf 215 000 gestiegen. Erneut sind über eine Mio. Franken in Sponsoring-Aktivitäten geflossen. Auch die kostenlose Vermittlung von Finanzwissen an den Kompaktseminaren der TKB findet Anklang in der Öffentlichkeit. Mit der Eröffnung von zwei Fitnessparks und einer Fussballgolf-Anlage hat die TKB ihre Aktivitäten zum 150-Jahr-Jubiläum 2021 abgerundet. Dass die Bank in ihrem Marktgebiet hervorragend verankert ist, zeigen die Ergebnisse der jüngsten Imageumfrage.

Strategische Weichen bis 2027 gestellt

In der neuen Strategieperiode 2023 bis 2027 will die TKB den eingeschlagenen Weg zur Beratungs- und Vertriebsbank fortsetzen und nachhaltiger werden. Auch das Profil als Anlage- und Vorsorgebank soll geschärft werden. Am dichten Geschäftsstellennetz hält die Bank fest, wobei in den kommenden Jahren weitere Standorte zu modernen Beratungsbanken umgebaut werden. Die Qualität der Beratung und die Kundenzufriedenheit sollen hoch bleiben. Das Potenzial im Kundenkreis soll noch besser ausgeschöpft werden, und die Bank will stetig neue Kunden gewinnen. Das Selbstbedienungsangebot soll gezielt erweitert werden. Auch als Arbeitgeberin und Ausbilderin sowie für die Gesellschaft will die TKB in den kommenden Jahren Mehrwert schaffen – entlang ihrer Vision «Mehr als eine Bank», welche die drei Dimensionen Kunden, Mitarbeitende und Region ins Zentrum stellt. In finanzieller Hinsicht geht die TKB für 2023 trotz der wirtschaftlichen Abkühlung und der unsicheren Entwicklung der Finanzmärkte von einem Unternehmenserfolg im Rahmen des Vorjahres aus.

Risikobeurteilung

Als führendes Finanzinstitut im Kanton Thurgau für Wohnbaufinanzierungen und die Vergabe von Krediten an Firmen und das Gewerbe beobachtet die TKB den Markt und die Risiken genau. Sämtliche Kreditpositionen, einschliesslich deren Sicherheiten, werden periodisch neu beurteilt. Das Kreditportefeuille der TKB ist breit diversifiziert. Das Zinsänderungsrisiko wird aktiv durch das Asset & Liability Committee (ALCO) gesteuert. Geschäftsleitung und Bankrat erhalten monatlich einen Bericht zu den Risikokennzahlen sowie den wichtigsten Markt- und Wirtschaftsdaten. Sie treffen bei Bedarf Massnahmen zur Risikosteuerung. Umfassende Informationen zum Risikomanagement der TKB gib es ab Seite 80 in diesem Bericht.